

orgelpfeife

Seitdem Fake news, also absichtlich irreführende Falschmeldungen, leider fast tägliche Tatsache geworden sind, treten Menschen umso mehr in den Blick, die um der Wahrheit willen sogar ihr Leben aufs Spiel setzten. Der tschechische Prediger Jan Hus, der während des Konzils von Konstanz am 6. Juli 1415 als Ketzer verbrannt wurde, ist aber noch aus einem anderen Grund aller Erinnerung wert. Man vergisst allzu leicht, wie sehr Martin Luthers Reformation auch von ihren Vorläufern lebte. Dabei hatte der Wittenberger selber schon 1520 geschrieben: „Wir sind alle Hussiten – ohne es zu wissen, Paulus und Augustinus auch.“ Hus wollte mehr Verantwortung für die Laien, daher die Muttersprache in der Liturgie und die Kelchkommunion. Das Amt müsse wirklich Dienst sein, denn Christus sei wahres und alleiniges Oberhaupt der Kirche. Unter Zusicherung freien Geleits war Hus zum Konzil gereist, in der Hoffnung, seinen Beitrag zur Kirchenreform leisten zu können. Aber es kam zu keiner Disputation, er wurde als Ketzer verurteilt. Der Versuchung, sein Leben durch Widerruf zu retten, widerstand er mit der Botschaft: „Wo ich mich geirrt habe, will ich mich demütig korrigieren, aber mit Nachweis in der Heiligen Schrift.“ Nie und nimmer wolle er „vor Gott als Lügner da stehen.“ nach Gotthard Fuchs

vorstellung



Grüß Gott!
Mein Name ist Elizabeth Morgan-Bukovics. Ab September 2017 darf ich zwei Jahre lang hier in Wels Vikarin sein. Ursprünglich komme ich aus Steyr. In Wien und Glasgow habe ich Theologie studiert und bin nach dem Studium für eine Zeit an der Uni geblieben. Mit meinem Mann, Matthias Bukovics, Pfarrer in Schwanenstadt, habe ich einen zweijährigen Sohn, David. Mit Wels verbinde ich bisher hauptsächlich, dass meine Familie früher den Sommerurlaub in „Wales“ (Großbritannien) verbrachte und jedes Jahr zur Weihnachtszeit zu einer Weihnachtsfeier nach „Wels“ fuhr. Die Anreise im Sommer brauchte Tage, im Winter kaum eine Stunde. Ich war der festen Überzeugung, dass es zum „Wunder“ von Weihnachten gehört, so schnell an diesen Lieblingsort zu gelangen! In diesem Sinne freue ich mich schon auf eine hoffentlich wunderbare Zeit in Wels!

Elizabeth Morgan-Bukovics



Liebe Welsener Pfarrgemeinde:
Mein Name ist Sabine Griesser-Schöfbänker und mit Schulbeginn werde ich als Religionslehrerin tätig sein. Vielleicht kennen mich einige, da ich bereits seit 19 Jahren in Wallern lebe und dort als Jugendreferentin viele Jahre in der Pfarrgemeinde gearbeitet habe. Nach einem freiwilligen Jahr in Uganda sind mein Mann und ich wieder zurück nach Wallern gekommen, da wir hier in der Pfarrgemeinde unsere Heimat gefunden haben. Wir gründeten eine große Familie. Unsere Kinder sind 5, 7, 10 und 12 Jahre alt. Auch unser Hausbauprojekt in Wallern begleitete uns einige Jahre. Gerne verbringe ich meine Zeit mit unserer Familie, sei es in der Pfarrgemeinde, in der Natur, in den Bergen aber auch bei uns Zuhause im Garten und am Innbach. Jedes Schuljahr freue ich mich auf die Herausforderungen den Kinder ein Stück ihrer Schulzeit in Glaubens- und Lebensfragen zu begleiten. Für mich ist nicht nur die religiöse Bildung wichtig, sondern ebenso die seelsorgerliche Begleitung der Kinder sowie deren Kontakt und Einbindung in die Pfarrgemeinde. Ich freue mich auf alle Gesichter die ich sehen und kennenlernen darf. Sabine Griesser-Schöfbänker

kontakte

Pfr. Bernhard Petersen, Büro 47 584-25
Sprechstunde Mo, von 09:00 - 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfr. Roland Werneck, 0699 / 188 77 450
Sprechstunde nach Vereinbarung

Vikarin
Elizabeth Morgan-Bukovics, Büro 47 5 84
Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten
Gabriele Lutz, 0699 / 188 77 458
Wolfgang Pachernegg, 0660 / 112 68 25

Krankenhauseelsorge
Barbara Müller, 0699 / 188 77 457

Büro:

Monika Weiß
Mo - Fr, von 09:00 - 11:00 Uhr
Telefon 47 584 - 11
office@evang-wels.at

Kirchenbeitrag:

Karin Steinkogler
Di, Do, von 09:00 - 11:00 Uhr,
Mi, von 14:00 - 17:00 Uhr
Theresa Roitner
Mo, Mi, Fr, von 09:00 - 11:00 Uhr
Telefon 47 584 - 22
kb@evang-wels.at

Friedhofsverwaltung:

Mo - Fr von 09:00 - 11:00 Uhr
Telefon 47 584 - 22, Fax DW 17
office@evang-wels.at

Saalmiete Cordatushaus:

Telefon 47 584-0
cordatushaus@evang-wels.at

www.evang-wels.at

Spendenkonto: Raiba Wels
IBAN: AT91 3468 0000 0051 5247

Zul. Nr. 02Z032124 M P.b.b. Verlagspostamt 4600 Wels
Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden

Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion:
Evang. Pfarrgemeinde A. B. Wels,
4600 Wels, Martin Luther-Platz 1
impulse@evang-wels.at

gottesdienste

Datum

24.09.17 15.So.n.Trinitatis

30.09.17

01.10.17 16.So.n.Trinitatis

08.10.17 17.So.n.Trinitatis

15.10.17 18.So.n.Trinitatis

21.10.17

22.10.17 19.So.n.Trinitatis

29.10.17 20.So.n.Trinitatis

31.10.17 Reformationstag

01.11.17 Allerheiligen

05.11.17 21.So.n.Trinitatis

12.11.17 Dritttletzter So i.KJ

18.11.17

19.11.17 Vorletzter So i.KJ

26.11.17 Ewigkeitssonntag

01.12.17

03.12.17 1.Advent

08.12.17

10.12.17 2.Advent

15.12.17

16.12.17

17.12.17 3.Advent

22.12.17

24.12.17 4.Advent

Kindergottesdienst: jeweils Sonntag, 09.30 Uhr: 08.10 / 31.10 um 19.00 Uhr / 12.11. / 17.12.

Gottesdienste mit Abendmahl in den Altenheimen:

Haus für Senioren: jeweils Sonntag, 10.30 Uhr: 01.10 / 22.10. / 12.11. / 26.11. / 03.12.

Haus Neustadt Flurgasse: Mittwoch, 04.10. um 15.00 Uhr

Vogelweide-Laahen: Mittwoch, 11.10. um 15.00 Uhr

Thalheim: Mittwoch, 18.10. um 15.00 Uhr

Klinikum Wels

Abendandacht jeden Donnerstag um 18.00 Uhr

Christuskirche Wels

09.30 Uhr Petersen, Y

**500 Jahre und 1 Fest
am Rathausplatz in Wien
von 12.00 - 22.00 Uhr**

09.30 Uhr Petersen

09.30 Uhr Werneck, Y

Erntedankgottesdienst, FoyerKaffee

09.30 Uhr Pachernegg / Petersen,
Vorstellung der KonfirmandInnen

09.30 Uhr Wachskerze – GD für die Kleinen

09.30 Uhr Morgan-Bukovics / Petersen

09.30 Uhr Petersen - Kantatengottesdienst

**19.00 Uhr Werneck / Petersen –
Festgottesdienst, Pos.chor u.a.**

14.30 Uhr Werneck – Andacht am Evang. Friedhof,
Pos.chor

09.30 Uhr Müller und Krankenhauseelsorgeteam

09.30 Uhr Werneck, Lektoreneinführung

09.30 Uhr Wachskerze – GD für die Kleinen

09.30 Uhr Morgan-Bukovics / Petersen

09.30 Uhr Werneck, Y

19.00 Uhr Pachernegg - Atempause im Advent

09.30 Uhr Petersen - GD für Jung und Alt

19.00 Uhr Pachernegg – Atempause im Advent

09.30 Uhr Werneck, Y

19.00 Uhr Pachernegg – Atempause im Advent

09.30 Uhr Wachskerze – GD für die Kleinen

09.30 Uhr Pachernegg

19.00 Uhr Ökum. Begegnung – Bräuer / Petersen

19.00 Uhr Pachernegg – Atempause im Advent

09.30 Uhr Morgan-Bukovics



Evangelische Pfarrgemeinde
A.B. Wels

Gemeindebrief für Wels und Umgebung
September 2017

impulse



editorial

Liebe Leserinnen und Leser!



Hatten Sie schon Zeit, eine der Feiern zum Jubiläumsjahr „2017 – 500 Jahre Reformation“ zu besuchen? Nein? Dann gibt es für Sie noch Möglichkeiten dieses Jubiläum zu feiern. Sie

könnten am 30. September am Wiener Rathausplatz die Feierlichkeiten mit dem Thema: „Reformation bewegt – 500 Jahre – ein Fest“ genießen.

In unserer Gemeinde könnten Sie am 29. Oktober der Bachkantate, gesungen von unserem Kirchenchor im Gottesdienst um 9.30 Uhr, lauschen oder Sie besuchen am 31. Oktober um 19.00 Uhr den Festgottesdienst und sind anschließenden bei den Feierlichkeiten im Cordatusaal dabei.

Apropos Cordatushaus, wussten Sie, dass dieses genau vor 50 Jahren erbaut wurde? In den heutigen Impulsen finden Sie interessante Berichte von Zeitzeugen, die von den schwierigen Anfängen berichten, des weiteren können Sie die Ergebnisse der Sanierungsarbeiten der vergangenen 3 Jahre nachlesen.

Wir freuen uns Frau Elizabeth Morgan-Bukovics in unserer Gemeinde als Vikarin begrüßen zu dürfen.

Ich freue mich, wenn wir uns im Herbst bei der einen oder anderen Veranstaltung, die Sie dem Programm entnehmen können, sehen würden.

Ihre
Petra Mair

geistliches wort



Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Psalm 103/2

Es gibt Menschen, die geben diesem Spruch ein Gesicht. So auch eine von ihrer Krankheit schwer gezeichnete Frau im Krankenhaus. Auf meine Frage nach ihrer persönlichen Kraftquelle zitierte sie einen Satz, den sie auf ihrer Reha gelesen hatte: „Wir beklagen uns nicht über das, was Gott uns nicht gibt, sondern sind dankbar für das, was er uns täglich schenkt“. Ich denke, das ist eine schwere Übung – ganz egal für welches Alter und Geschlecht, oder vielleicht auch für uns Österreicher und Österreicherinnen im allgemeinen, denen ein gewisser Hang zum Jammern nachgesagt wird. Aber es ist eine sich lohnende Übung. Sie lehrt uns, dem Kleinen, dem Alltäglichen, wie z.B. dem Vogelgezwitscher, einen Wert zuzumessen, und einen Wert zuzumessen und sich auch damit beschenken zu lassen – vom Geber aller Gaben. Dankbare Menschen sind freundliche und angenehme Zeitgenossen und sie verfügen über eine große Kraftquelle, die sie auch in (be)trüben Tagen gut begleitet durchhalten lässt!

Barbara Müller

50 jahre cordatushaus

Das Cordatushaus ist in die Jahre gekommen. Vor über 50 Jahren war an dieser Stelle (heute Martin-Luther-Platz) ein altes Pfarrhaus mit Pfarrwohnung, Pfarrkanzlei und an der Straße sogar ein Frisörgeschäft. Rückwärts war ein relativ großer Garten. Ein kleiner Gemeindefaal stand vis-a-vis in der sog. Alten Schule im Erdgeschoß zur Verfügung, in dem alle Proben und Treffen stattfanden. Das ganze Areal war auch durch Kirchenmauern eingefasst.

Mit dem Bau des Cordatushauses (Architekt Franz Hörzing) wurden Chancen für das Gemeindeleben geschaffen. Es gab nun Räumlichkeiten, die für die einzelnen Gruppen zur Verfügung standen und auch der sogenannten Große Saal war etwas sehr Wertvolles für das Gemeindeleben, fanden doch die großen Feste wie das Reformationsfest bisher immer im Arbeiterkammersaal statt. In Planung war auch quasi ein Zwilingsgebäude vis-a-vis.

Die neuen Räumlichkeiten bedeuteten für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen auch neue Aufgaben – z.B. die Vermietung der Büroräume. Das war bis Anfang der 80-Jahre noch relativ leicht, da es mit der Fa. Knorr einen Großmieter gab. Mit der Kündigung und folgenden Aufteilung auf mehrere Mieter entwickelte sich diese Aufgabe zu einer ziemlichen Herausforderung bis heute. Es bedeutet eine kompetente Immobilienverwaltung und wie auch in den letzten Jahren konsequent realisiert – ständige qualitätsvolle Instandhaltung und Erneuerung.

Nach 50 Jahren präsentiert sich das Gemeindezentrum in einem zeitgemäßen Outfit und ist ein wichtiger Kommunikationsort für unsere Gemeinde.

Gerhard Posch

cordatushaus

Gespräch mit Franz Himmelfreundpointner, ehemaliger Presbyter und Mitglied des Bauausschusses vor 50 Jahren.

Wie kam es in den 1960er Jahren zum Bau des Cordatushauses?
Das alte Pfarrhaus, das vorher an dieser Stelle stand, war längst baufällig. Nach dem Krieg war zunächst kein Geld da, um etwas Neues zu errichten. Da kam das Angebot der Stadt Wels, die ehemalige evangelische Schule in der Dr. Schauerstraße zu kaufen, gerade recht. Mit diesem Geld war ein Grundstock für den geplanten Neubau da. Natürlich waren wir lange Zeit auch auf Spenden zur Unterstützung angewiesen. Es war doch eine mutige Entscheidung, ein solches Großprojekt anzugehen!

Über das Ausmaß und den Verwendungszweck des neuen Hauses gab es unterschiedliche Vorstellungen. Der damalige Pfarrer Wesenick war gegen ein vierstöckiges Gebäude und hätte lieber einen eigenen Gemeindefaal auf dem Gelände des Pfarrgartens errichtet. Aber letztlich setzte sich die Variante durch, ein Büro- und Geschäftsgebäude mit einem Veranstaltungssaal zu bauen und die Mieteinnahmen der Pfarrgemeinde zugutekommen zu lassen. Der Name „Cordatushaus“ wurde durch Pfarrer Wesenick angeregt.

Wie hat sich dieses Konzept bewährt?
Aus meiner Sicht war es richtig und wir haben uns damals im Bauausschuss bemüht, ein modernes Haus zu bauen, das auch im Jahr 2000 noch gut dasteht. Ursprünglich gab es ja sogar die Idee, an der Stelle der alten Schule noch ein zweites vierstöckiges Haus mit Wohnungen für die Pfarrer zu bauen.

Aber dafür reichte das Geld nicht. Leider stellte sich auch später heraus, dass manche Materialien nicht die besten waren. So mussten die Fenster bereits nach einigen Jahren erneuert werden und auch am Dach gab es einige Schäden. Trotzdem meine ich, wir können heute noch stolz auf das Cordatushaus sein.

Welche Veranstaltungen im Cordatushaus sind Ihnen in besonders guter Erinnerung?
Auf jeden Fall die jährlichen Pfarrbälle! Es war ja damals die Idee, evangelische Pfarrbälle zu feiern, um evangelische junge Leute zusammenzubringen. Das hat gut funktioniert! Ich freue mich jedes Mal, wenn ich evangelische Paare treffe, die sich am Pfarrball kennengelernt haben! Ich finde es auch gut, dass im Winter die Gottesdienste im großen Saal gefeiert werden, auch wenn manche mit dieser Lösung nicht glücklich sind.

Gespräch mit Ernst Hemedinger, langjähriger Presbyter und Gemeindevertreter

Welche persönlichen Erinnerungen haben Sie an den Bau des Cordatushauses?
Mein erster größerer öffentlicher Auftritt war bei der Grundsteinlegung 1965. Ich war damals schon Mitglied des Posaunenchores, den Pfarrer Wesenick zusammen mit seiner Frau aufgebaut hatte.

Von wem wurde das Cordatushaus anfangs genutzt?
Damals waren viele Geschäftsleute im Presbyterium. Sie unterstützten die Pfarrgemeinde auch durch die Anmietung von Räumen im neuen Haus. Im Geschäftslokal im Erdgeschoß war die Firma Ortner, die auch die Kellerräume als Lager nutzte. Im 4. Stock hatte der Rechtsanwalt Dr. Gerhard Eder seine Kanzlei, der damals Kurator war.

Den ganzen dritten Stock hatte die Firma Knorr angemietet. Die Pfarrkanzlei und die Kirchenbeitragsstelle waren im 2. Stock untergebracht.

Welche Veranstaltungen fanden im großen Saal statt?
Anfangs gab es viele Konzerte, z.B. vom städtischen Kammerorchester, bis der Stadtsaal im Hotel Greif zur Konkurrenz wurde. Vielen Welsern und Welsnerinnen ist in Erinnerung, dass die Tanzschule Hippmann ihre Kurse lange Zeit im Cordatushaus abhielt. Die regelmäßigen Lichtbildervorträge, z.B. von den Naturfreunden waren sehr beliebt. Es wurde auch damals schon Theater gespielt. Die Frau von Pfarrer Wesenick leitete eine Theatergruppe, die z.B. das Stück „Glaube und Heimat“ aufführte.

Die Gespräche führte
Roland Werneck



Ehepaar Himmelfreundpointner



Ernst Hemedinger



Festkonzert im Gottesdienst:
Kandate: BWV 80

„Ein feste Burg ist unser Gott“

von Johann Sebastian Bach
Evangelischer Kirchenchor Wels mit Gastsängerinnen und –sängern aus verschiedenen Chören Oberösterreichs, Solisten und Orchester
Leitung: Ernst Hagmüller
Sonntag, 29.10. um 09.30 Uhr
Christuskirche Wels

Festkonzert des Bachchors Wels und des Posaunenchores der Evang. Pfarrgemeinde Wels
„Wachet auf ruft uns die Stimme“,
Eingangschor aus der Kantate 197
„Gott ist unsere Zuversicht“,
Schlusschoral aus Kantate 137
„Lobe den Herren“

von Johann Sebastian Bach
Solisten: Elisabeth Wimmer, Sopran, Mathias Helm, Bass, N.N.
Tenor, Elke Eckerstorfer, Orgel
Gesamtleitung: Thomas Huber
Das Festkonzert wird gemeinsam vom Evangelischen Bildungswerk Wels und dem Katholischen Bildungswerk St. Franziskus veranstaltet.
Samstag, 25.11. um 19.30 Uhr
Christuskirche Wels

„Kirche als Erlebnisraum“
Ausstellung einer Fotoserie zum Thema: *Toleranz/Gewissensentscheidungen*
von Edith Maul-Röder
von Freitag, 27.10.
bis Sonntag, 26.11.
Christuskirche Wels

termine

Jungschar
jeweils Freitag, 16.00 bis 17.30 Uhr
29.09 / 27.10. / 24.11 / 22.12.

Kirchenchor
Dienstag, um 20.00 Uhr

Lutherrosen
jeden Mittwoch, um 20.00 Uhr
Tom Krziwanek 0676 / 6722882

Posaunenchor
Mittwoch, um 20.00 Uhr

SelBa mit Fr. Pflüglmeier
jeweils Donnerstag, um 09.00 Uhr:
14.09. / 28.09. / 12.10. / 19.10. / 09.11. / 23.11. / 14.12.

Seniorenkreise mit Pfr. Petersen
jeweils Donnerstag, um 14.30 Uhr:
05.10. / 2.11. / 7.12.

Seniorenkreise mit Fr. Pflüglmeier / Fr. Hemedinger
jeweils Donnerstag, um 14.30 Uhr:
14.09. / 28.09. / 12.10. / 19.10. / 9.11. / 23.11. / 7.10.

Konfirmandenkurs
Mit Freunden unterwegs und neue kennenlernen, miteinander Spaß haben, gemeinsam entdecken was trägt, Fragen nach dem Leben nachspüren und daran glauben, dass diese Zeit zu einer für Dich wertvollen Zeit wird.
Auch heuer machen wir uns mit jungen Menschen auf diese Reise. Dazu laden wir herzlich ein. Wenn Du mitmachen willst, dann informiere Dich oder melde Dich gleich an:
www.evang-wels.at/konfirmanden
Kennenlernnacht am 13.10.
Gottesdienst mit Familie am 15.10.
Konfirmation am 10.05. 2018



lebensbewegungen

taufen

Carlotta Budenhofer
Valentin Budenhofer
David Hoffmann
Matthias Hoffmann
Niklas Scagnetti
Ylvi Koller
Nils Koller
Hannah Marie Reisinger
Tobias Heine
Lisa Christin Brabletz

trauungen

Iris Kegler und Michael Lanzinger
Theresa Kreilmeier und Christian Berger
Daniela Schrack und Andreas Vogl
Claudia Eichhorn und Christoph Eichinger

bestattungen

Helmut Lurz, 93, Wels
Gertrud Kloos, 81, Wels
Friederike Hipfl, 73, Wels
Margarete Mitterlechner, 99, Wels
Ernst Schuller, 65, Wels
Franz Hinterberger, 85, Wels
Elsa Schlader, 92, Wels
Hannelore Aigner, 61, Wels
Siegfried Corn, 76, Pichl
Friederike Wögerbauer, 75, Wels
Ursula Stockenhuber, 73, Wels
Jakob Schenk, 77, Wels
Gertrud Pichler, 95, Wels
Gertraud Kitts-Kusatz, 85, zul.Spanien
Siegfried Ziomek, 84, Thalheim
Friedrich Greifenstein, 90, Wels
Helga Roitner, 78, Wels
Monika Hochmair, 75, Wels
Anna Himmelfreundpointner, 96, Wels